

Witz  
Kanzler  
Delmenhorst  
01.05.  
M

# Symbolbild vor Protest-Plakat

Großflächig wird seit gestern gegen die B 212 neu gewettert



Die Südvariante der B 212 neu, die durch Sandhausen und Strom zum noch zu bauenden Abschnitt zwischen GVZ und Wesertunnel der Autobahn 281 führen soll, wird seit gestern per Plakatwand quasi als GAU, als größter anzunehmender Unsinn, gezeißelt. Politiker vieler Parteien waren zur symbolträchtigen Plakatenthüllung gekommen.

FOTO: INGO MÖLLERS

VON ANDREAS D. BECKER

**Delmenhorst.** Politik lebt von Symbolen, von starken Zeichen. Von daher war es im Wahlkampf-Endspurt für die Kommunalpolitiker eine Steilvorlage, die die Interessengemeinschaft B 212 neu da spielte, als sie gestern ein großflächiges Plakat gegen den Bau der Bundesstraße auf Höhe der Kreuzung Stedinger und Stromer Landstraße enthüllte. „Unsinn hat einen Namen: Südvariante B 212 n“, ist darauf zu lesen. Und: „Eine ganze Region kann sich nicht irren.“ Bei der Enthüllung tummelten sich Politiker aller Parteien vor dem Plakat. Es hatte etwas von einer abendlichen Koifütterung, nachdem man die Tiere zwei Tage hat hungern lassen, es war ein balgen und rangeln um die besten Plätze auf dem Foto.

Das mit den politischen Symbolen erklärte die CDU-Landtagsabgeordnete An-

nette Schwarz dann noch mal: „Dieser Zusammenhalt über die Parteigrenzen hinweg ist wichtig für die Wahrnehmung des Protests in Hannover.“ Oberbürgermeister Patrick de La Lanne (SPD) brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass das Raumordnungsverfahren jetzt „neu aufgerollt werde, denn alle Delmenhorster sagen Nein zu einer Straße auf unsere Kosten“. Zumindest wenn man von den Separatisten um Kurt Freimuth in Deichhausen absieht. Henning Suhrkamp (Grüne) betonte, dass seine Partei weiterhin gar keinen Straßenneubau wolle. Und Uwe Dähne (FDelP) wettete mit Blick auf den Besuch von Bremens Bürgermeister Jens Böhrnsen am Montag in der Stadt, dass Bremen Delmenhorst weiterhin allein lasse und massiv egoistisch nur seine Interessen verfolge, was „nahezu unlösbare Probleme bei der Trassenführung“ aufgeworfen habe.